

STADTAMMANN-WAHL

Aktualisiert am 26.01.13, um 10:44 von Martin Rupf

Print

# Deshalb wurde der Badener Kandidaten-Deal publik gemacht



Markus Schneider (CVP) und Roger Huber (FDP)

Quelle: az

FDP-Präsident Matthias Bernhard rechtfertigt seine Publimachung des Kandidaten-Deals zwischen Roger Huber und Markus Schneider. Die beiden hatten abgemacht, dass derjenige mit weniger Stimmen auf den 2. Wahlgang gegen Geri Müller verzichtet. von Martin Rupf

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentare \(7\)](#)


Geri Müller: «Ich bin keine Gefahr für die Stadt»

Aktualisiert am 24.01.13, um 06:09 von Pirmin Kramer

Es sind deutliche Worte, die CVP-Stadtrat Markus Schneider nach dem Verzicht auf den 2. Wahlgang in der Aargauer Zeitung vom Donnerstag verwendet hat: «Ich halte mich an Abmachungen, auch wenn Roger Huber das nicht gemacht hat.» Und: «Ich erwarte von einem Stadtammann, dass er sich an sein Wort hält – auch Roger Huber.»

Schneider gibt mit diesen Worten seinem Ärger Ausdruck, dass der «Deal vom Roten Turm» entgegen der Abmachung publik wurde. Schneider und FDP-Stadtrat Roger Huber hatten abgemacht, dass derjenige auf den 2. Wahlgang verzichtet, der im 1. Wahlgang schlechter abgeschnitten hat – sollte Geri Müller nochmals antreten.



Stadtammann-Kandidat Markus Schneider zieht sich zurück

Aktualisiert am 21.01.13, um 20:36



Roger Huber: «Die CVP macht deutlich, dass sie mich unterstützt»

Aktualisiert am 24.01.13, um 10:44 von Martin Rupf



Jetzt ist es offiziell: In Baden kommt es zum Duell

Aktualisiert am 23.01.13, um 16:28

Doch wieso schießt Schneider gegen Huber? Denn eigentlich war es nicht Huber, sondern FDP-Präsident Matthias

Bernhard, der den Deal nur einen Tag nach dem 1.

Wahlgang – bevor die CVP und FDP das weitere Vorgehen besprechen konnten – publik machte.

Matthias Bernhard rechtfertigt das Vorgehen: «Als die CVP am Wahl-Abend uns und vor allem unseren Stadtammann-Kandidaten Roger Huber angegriffen hat, war der Deal aus unserer Sicht gebrochen.» Dies umso mehr, so Bernhard, als nicht nur Vertraulichkeit vereinbart, sondern auch abgemacht worden sei, erst offiziell zu kommunizieren, wenn Gespräche zwischen den Parteien stattgefunden hätten.

### Arbeit im Stadtrat nicht tangiert

Die beiden Stadträte Roger Huber und Markus Schneider wollten sich zu dieser Sache nicht mehr äussern. Insbesondere bleibt die Frage unbeantwortet, was die CVP mit ihrem angriffigen Communiqué bezweckte, zumal Schneider von diesem wusste.

Dass die Arbeit im Stadtrat durch diese Geschichte negativ beeinflusst wird, glaubt Schneider nicht. «Ich bin optimistisch, dass wir weiter im Dienst und Interesse der Stadt Baden zusammenarbeiten können und werde als Teil der Exekutive aktiv dazu beitragen.» Es wäre völlig falsch, die Querelen aus dem Wahlkampf in die tägliche politische Arbeit hineinzutragen. Dem pflichtet auch Roger Huber bei: «Ich kenne Markus Schneider schon lange und wir haben immer gut zusammengearbeitet – so auch während des jetzigen Wahlkampfes.» Daran werde sich auch in Zukunft nichts ändern.

Auch zwischen den beiden Ortsparteien CVP und FDP scheint sich nach den intensiven Wahlwochen langsam wieder Normalität einzustellen. Bernhard: «Wir gehen jetzt wieder aufeinander zu und werden bestimmt bald schon wieder gemeinsam ein Bier trinken.»

(az Aargauer Zeitung)



**W Wirt** 16.02.13 | 14:31

[Kommentar melden](#)

gegen Kleindealer ist man rigors sind es noch Ausländer - ist ausscgaffeb erste Priorität aber polit Deals bis der Bürger die Uebersicht verliert. und den Wahlzettel lieber im Alpapier deponiert..

**Margrit Kappeler** 27.01.13 | 10:46

[Kommentar melden](#)

heinz fritschi, ihrem Kommentar nach ist bei ihnen von einer (eventuell) guten Kinderstube nichts geblieben. Hoffentlich sind Sie nicht auch noch ein Freund von Geri Müller wegen der Norm "sag" mir mit wem du gehst und ich sage dir wer du bist"!

**Dominik Peter** 27.01.13 | 03:23

[Kommentar melden](#)

Ich bin froh, dass die GLP dieses Spiel nicht mitspielte und im ersten Wahlgang eine Alternative geboten hat. Ich glaube die CVP und die FDP schiessen sich so ins eigene Bein.

**heinz fritschi** 26.01.13 | 22:40[Kommentar melden](#)

Zum Glück wohne ich nicht in Baden. Ist ja eine Horrorvorstellung, einen solch verlogenen arroganten Rechtsbüffel als Stapi zu haben, nach dem anständigen Attiger. Dann lieber einen weltoffenen Gelegenheitskiffer.

---

**hans meier** 26.01.13 | 18:39[Kommentar melden](#)

einfach Kindergarten-Niveau, was sich hier CVP und FDP leisten! ich hoffe auf den lachenden Dritten!

---

**Manu** 26.01.13 | 13:25[Kommentar melden](#)

Quo vadis Baden???

---

**Peter Schaltegger** 26.01.13 | 11:08[Kommentar melden](#)

Ein sehr trauriges Spiel, welches hier die bürgerlichen in Baden spielen! Im ersten Wahlgang hatte ich noch Roger Huber gewählt, im 2. Wahlgang werde ich dies nicht mehr tun. Baden braucht in der Führung ehrliche Leute mit Charakter. Roger Huber und Markus Schneider haben nach dem 1. Wahlgang bewiesen, dass Ihnen zuviel Aufmerksamkeit schadet. Ihr schulbubenhaftes Auftreten (vgl. hierzu auch das Talk Täglich mit de Schepper) disqualifizieren beide für das Amt des Stadtammans. Ob der Stadtamann nun eher links oder rechts ist, ist m.E. sekundär: Viel wichtiger ist ein authentisches Verhalten und dahinter ein Mensch mit Charakter. In der Zwischenzeit bin ich der Meinung, dass Gerri Müller z.Zeit die beste Lösung für Baden sein wird.

---

**ANZEIGE**